

1. Saarländischer Circular Economy-Kongress –

Nährstoffkreisläufe aus biogenen Reststoffen – Ansätze in Europa

Katja Weiler Projektleitung ReNu2Cycle, ReNu2Farm IZES gGmbH



IZES Forschungsreferenzen



- Seit ca. 15 Jahren Forschungsleiter /partner in europäischen Verbundprojekten zur nachhaltigen Nährstoffkreislaufwirtschaft
- Projektkofinanzierung i.d.R. durch Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz Saarland
- Zusätzliche EU-Mittel für Forschung und Entwicklung (i.d.R. 60-100% Projektbudget)







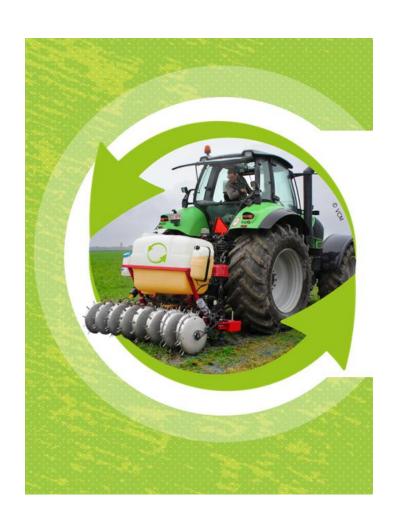


30. September 2025





Zielstellung zur Transformation des Ressourcensystems



- Nährstoffkreisläufe schließen durch Einsatz organisch aufbereiteter Düngemittel (RDF) als zentralem Baustein des europäischen Kreislaufwirtschaftssystems
- Unabhängigkeit von konventionellen mineralischen Düngemittelimporten erreichen und damit Umweltbelastungen sowie Risiken für Versorgungssicherheit und Marktstabilität verringern
- Energieintensive oder kritische Rohstoffe (N, P, K) konsequent durch Nährstoffe aus öffentlichen und privaten Abfall- und Nebenproduktströmen substituieren



Forschungsfokus: Organisch aufbereitete Düngemittel (RDF)

- Organisch aufbereitete Düngemittel (RDF) werden aus sekundären (Abfalloder Nebenprodukt-)Rohstoffen hergestellt werden und unterlaufen ein technisches Umwandlungsverfahren:
 - Thermische Verfahren: Verbrennung, Vergasung;
 - *Biologische Verfahren: Kompostierung, Anaerobe Vergärung;
 - Chemisch-physikalische Verfahren: Phosphorfällung, Ammoniak-Strippen/Luftwäscher;
 - *Mechanische Verfahren: Abtrennung (Separation), Getrennte Sammlung





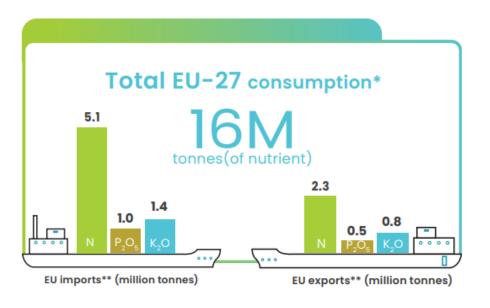
Organisch aufbereitete Düngemittel (RDF)

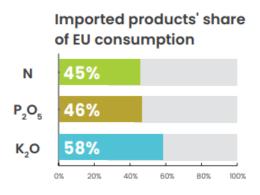






Handlungsbedarf EU: Versorgungsproblematik und Importabhängigkeit





- ❖ Die EU ist bei allen Hauptnährstoffen (N, P, K) stark importabhängig
- ❖ Importbedarf rund 40–60 % des Bedarfs, der Rest stammt aus eigener Produktion, inkl. Exportüberschuss von 4,6 M
- Herkunftsländer/ Importe Stickstoff-Dünger 2023
 - Russland ca. 23 %
 - Ägypten ca. 34 %
- Herkunftsländer/ Importe Phosphat-Dünger 2023
 - Russland ca. 21 %
 - Gefolgt von Libanon, Ägypten, Algerien, Marokko etc.
- Herkunftsländer/ Importe Kalium-Dünger 2023
 - Russland ca. 14 %
 - Israel und Jordanien ca. 10 und 7 %
- ➤ Trotz geopolitischer Spannungen deckt Russland damit weiterhin fast die Hälfte der EU-Importe von fertigen NPK-Mineraldüngern 5



Maßnahmen der EU zur Verringerung der Importabhängigkeit

Importzölle auf Düngemittel aus Russland und Belarus:

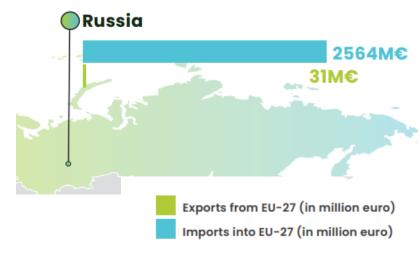
- - Anstieg auf 430 €/t bis 2028

❖Zwei Ziele

- Abhängigkeit von russisch/ belarussischen Düngemitteln verringern
- Einnahmen Russlands für Finanzierung des Ukraine-Kriegs reduzieren

❖ Begleitmaßnahmen

- ❖ VO von EU-Rat und EU-Parlament beschlossen (06/2025)
- Stufenweise Einführung (3J) zur Anpassung der Branche
- ❖Überwachung EU Branchenschutz





Handlungsbedarf EU: unausgeglichener EU-Nährstoffkreislauf

Nährstoffverluste

 EEA & JRC: Jährlich gehen in der EU große Mengen N und P aus nicht recycelten organischen Reststoffen (Bioabfälle, tierische Nebenprodukte, Gärreste) verloren – steigert den Bedarf an mineralischen Düngemittelimporten.

Nährstoffüberschüsse

 Andererseits Überangebot in intensiven Viehhaltungs- und Ackerbauregionen (z. B. Flandern, NRW, Niederlande) führt zu N- und P-Überschüssen.

Nährstoffdefizite

- Gleichzeitig in Regionen mit geringer Tierhaltung oder geringem Wirtschaftsdüngereinsatz (z. B. Luxemburg, Irland, Saarland).

Folgen unausgeglichener EU-Nährstoffkreislauf

- Grundwasserbelastung und Eutrophierung in Überschussgebieten
- Importabhängigkeit in Defizitregionen trotz europaweitem Überschuss
- Hoher Verlust essentieller Nährstoffe durch fehlende Kreislaufwirtschaft in der EU

*Bedarf: Europaweite Nährstoffkreislaufwirtschaft, um Verluste zu reduzieren, Überschüsse besser zu verteilen und Defizite auszugleichen."



Maßnahmen der EU zur Schließung der Nährstoffkreisläufe innerhalb der EU

❖ EU-Düngeprodukteverordnung (EU 2019/1009):

erfasst erstmalig organisch basierte Düngeprodukte aus sekundären (Abfalloder Nebenprodukt-)Rohstoffen und erleichtert durch CE Zertifizierungen ihren freien Verkehr im EU-Binnenmarkt

- Vorgaben zu zulässigen Ausgangsstoffen (z. B. Komposte, Nebenprodukte, Struvit) und zugehörigen Grenzwerten
- Hersteller müssen ein Qualitätssicherungs- bzw. Konformitätsbewertungsverfahren nachweisen
- Mehr Rohstoffquellen für zugelassene Recycling-Düngemittel notwendig: aktuell noch Generealausschluss Herkunftsarten aus Klärschlämmen, Biokohle (zB Struvite)!

❖Nitratrichtlinie (91/676/EWG):

Grund- und Oberflächengewässer vor Nitratbelastung aus landwirtschaftlichen Quellen schützen. In nitratgefährdeten Gebieten (NVZ) gilt bisher: max. 170 kg Gesamt-N/ha und Jahr aus organischen Düngern.

 Neuerung (RENURE-Beschluss, Nitrat-Komitee 19. 09. 2025): Zulassung bestimmter recycelter stickstoffhaltiger Dünger (RENURE) um zusätzliche 80– 100 kg N/ha. Zulässige Stoffe: Struvit, Ammoniumsalze aus Scrubbing, etc.



Maßnahmen der EU zur Schließung der Nährstoffkreisläufe innerhalb der EU

Phosphorrückgewinnung: EU vs. DeutschlandEU-Kommunalabwasserrichtlinie (2024/3019):

 verlangt tertiäre Nährstoffentfernung (P und N) aus kommunalem Abwasser, keine Pflicht zur Rückgewinnung oder Wiederverwertung des entnommenen Phosphors.

❖Deutschland – AbfKlärV (ab 2029):

- Pflicht zur P-Rückgewinnung bei Klärschlamm mit ≥ 20 g P/kg TS,
- mindestens 50 % des Phosphors müssen zurückgewonnen werden.

&EU-Ebene:

- bisher nur strategischer Druck zur Ressourcenschonung
- Leitplanken durch Circular Economy Action Plan und EU Critical Raw Materials Act
- keine rechtsverbindliche EU-weite Pflicht zur Phosphorrückgewinnung.



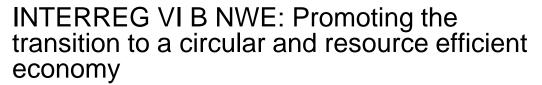
Maßnahmen der EU darüber hinaus: Forschungsförderung zur Marktdurchdringung

ReNu2Cycle





REcycling of NUtrients to close the fertiliser CYCLE (ReNu2Cycle)



13 Partners (GE, BE, NL, LU, IE)

Laufzeit: 2023 -2027 Aufstockungsantrag geplant (2028)

Verbundbudget: 5 M. €

Folgeprojekt zu ReNu2Farm (2017-2022)

















ReNu2Cycle: Relevante Untersuchungsbereiche



- Ressourcen und Stoffströme an Versorgungspotenziale und Düngebedarfslagen ausrichten
- RDF-Feldversuche und agro-ökologische Bewertung mit ausgewählten RDF und Mischungen
- Rechtssicheren grenzüberschreitenden Handel im EU-Binnenmarkt ermöglichen
- Gesellschaftliche Teilhabe/ Information um Akzeptanz und Breitenwirksamkeit der Maßnahmen zu sichern
- Schnellerer Transfer innovativer wie bewährter RDF-Technologien in den Markt
- Nachhaltigkeitsbewertung des transformierten Kreislaufwirtschaftssystems

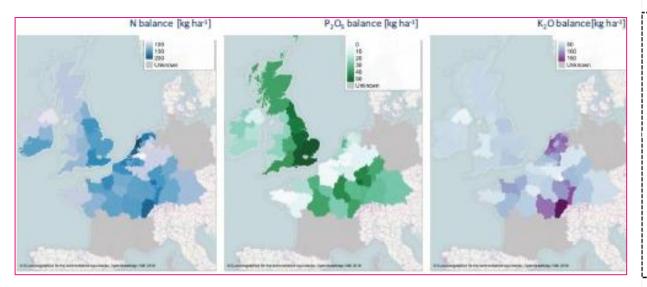


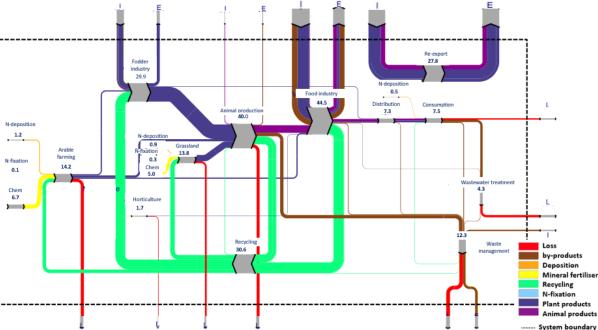
ReNu2Cycle: Regionale Stoffstromanalysen

- Ressourcen und Stoffströme an Versorgungspotenziale und Düngebedarfslagen ausrichten
- Regionale Stoffstromanalysen mit Ausblick auf EU-Binnenhandel Potenziale

• Erhebung in Deutschland (Saarland, Niedersachsen), Luxemburg, Belgien (Florders), Niederlande, Irland

(Flandern), Niederlande, Irland







ReNu2Cycle: Agro-ökologische Versuchsreihen in 4 Regionen (2024-2026)

30 cm

Labor- und Feldversuche im Saarland, Luxemburg, Belgien, Irland

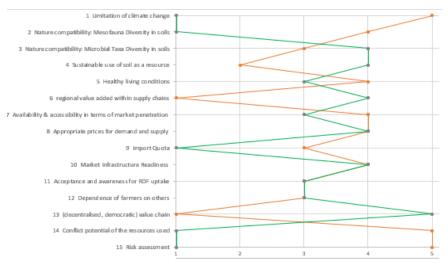
- Einsatz von RDF-Mischungen zur bedarfsgerechten Nährstoffversorgung der Kulturen: z. B. Gülleaufbereitung/-filtrat, Vinasse, Ammoniumsulfat, Struvit u.a.
- Konventioneller und ökologischer Landbau
- Versuche mit verschiedenen Kulturen (z. B. Kartoffel, Weizen)
- Untersuchung der ökologischen Auswirkungen auf Bodengesundheit und Biodiversität (Nematoden, Bodenmikroben, Bakterien und Pilze, Humusaufbau)
- Analyse von Nährstoffeffizienz und Nitratverlagerung/-auswaschung, Gesamtgehalt an Makro- und Mikronährstoffen, Schwermetalle



ReNu2Cycle: Sozio-ökonomische Forschung

- Akteurseinbindung entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Living Lab): Neu konventionelle Düngemittelproduzenten, Händler
- Akzeptanzstudien Marktzugangsbarrieren
- Erstmalig Nachhaltigkeitsbewertung konventionelle –RDF
- RDF Fact-Sheets zu Forschungsergebnissen
- EU Politikempfehlungen für Gesetzesänderungen (Vernetzung EU Projekte)





1 = positiv, 5 = negativ ------

Ammonium nitrate solution



Technology description

n up-concentration of nitrogen (N) from Nth biomass streams (e.g. animal manure, gestate, and their respective liquid fractions F)) can be achieved via the ammonia tripologiconubbling process

te operating principle of this fechnology is at ammonium (NH-/) present in the blomass ream is 'stripped' in the form of ammonia (H-l) by all, steam or vacuum in a stripping actor, by the conversion of NH-l into vioidle mmonia (NH-l). This shift in the NH-sNH-l violitium is made possible by increasing mereature and/or pH. Depending on the pilled pH and temperature levels, the NH-l moval efficiency of the technology is soorted to vary between 70-90%.

- Bi

he AN solution from Detricon (Figure 2) was nalysed for physicochemical and biological argumeters (Table 1)

hyclogohemical analyses

iotal N in the AN solution is entirely in the tineral form as NHA*-N and NOs*-N, similarly to synthetically produced counterparts.

he electrical conductivity (EC) and pile for the robust can vary and an usually electrical reports of the robust can vary and an usually electrical ne ha amount of ribits and added in the rouber Liou acidic Hainess are appoint of tention as they can cause machinery moreson and affect crop developments presenting on the used application strategy), hereas high pile visels can result heliest can result heliest can result heliest can result helest can result he controlled and start a creation of the robust can be controlled and start and controlled and section and start level, depending on the user authority and the start level, depending on the user authority and start level, depending on the user authority and the start level can be used to the cultivation of robust benefits cross an issue when the product is applied the cultivation of robust benefits cross the controlled and cont

ince the product is obtained by NH₀ tripping/scrubbing (and thus volatilisation), ther macronutrients (i.e. C, P, K, etc) and retals are found in negligible concentration.

The gaseous NH₀ is 'scrubbed' in a chemical scrubber using strong acids (e.g. nitric,

Out of the myrlad NHs stripping/scrubbing configurations, the AN solution tested in the ReNNL2Fam project is obtained from an end-of-pipe pathway where digested arising manure. Is separated in the solid fraction and LF, after which the LF is stripped and scrubble to obtain AN solution. The operating temperature is between 42-90 You this beyin maintained between 75-9. This operations is located in Gallati religious in site site of Decision Figure 11.



Figure 1 Ammonie stripping/scrubbing installation plant at Detricon site (Gistel, Belgium

Biological analyses

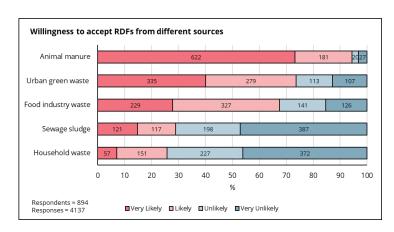
Aerobic, mesophilic badderis and fungi were few to non-estitlent in the AM southor, determined by total visible count methods. Tests performed for election of the pathogens Salmonella spp, and Useria spp, confirmed their absence per 25min of AM. Emmeration methods employed for the pathogens Salmonella spp, eshibited of colory forming units per mi AM. All these results are in the AM these results are in the pathogens Salmonella spp, eshibited of 10 colory forming units per mi AM. All these results are in the AM. Peter results are in the pathogens Salmonella special products.



produced by stripping/scrubbing process.

Table 1 Physicochemical and biological characteristics (expressed on thesh weight basis) of the ammonium relate soldion produced by the abipping/scrutching process. Values for physicochemical data are reported in ranges to reflect the product composition that was assessed on several occasions during the lifetime of the ParkUZ/amp project.

Physicochemical analyses		Biological analyses	
pH	5.3 - 7.9	Bacterial load (CFU/ml)	<10
EC (m8/cm)	303 - 327	Fungal load (CFU/ml)	0
Dry matter (%)	23 - 40	Salmonella spp. present or absent/25ml	Absent
Total N (g/kg)	82 - 102	Listeria spp. present or absent/25ml	Absent
NOv'-N (g/kg)	34 - 50	E.colf (CFU/ml)	<10
NHA*-N (g/kg)	48 - 52 3	Campylobacter spp. (CFU/ml)	<10
Total P (g/kg)	<0.00038		
Total K (g/kg)	0.01 - 0.03		
Total S (g/kg)	0.03 - 0.61		





Schlussfolgerung organisch aufbereitete Düngemittel (RDF) als zentralem Baustein des europäischen Kreislaufwirtschaftssystems



Aber konsequente Überwindung vorhandener Hürden

- Rechtliche Anpassung im EU Kreislaufwirtschaftsund Düngerecht (Unterschiedliche End-of-Waste-Kriterien, Phosphorrückgewinnung, etc.) ausstehend
 - Stoffstrommanagement innerhalb und zwischen den Regionen in Aufbauphase
- Einbindung gesamte Akteurskette für breiten Marktzugang in Aufbauphase (konventionelle Düngemittelproduzenten, Abfall- Reststoffakteure, Händler, Ministerien)





Herzlichen Dank

Katja Weiler Projektleitung ReNu2Cycle, ReNu2Farm weiler@izes.de

IZES gGmbH Altenkesseler Straße 17, Geb. A1 | 66115 Saarbrücken Büro Berlin | Albrechtstraße 22 | 10117 Berlin Tel. +49 681 844 972 0 | Fax +49 681 761 799 9